vlf

Bildung ist Zukunft

Das Programm des vlf Rosenheimer Land, Aibling – Rosenheim – Wasserburg e.V.

Heft 26 – November 2021

Neue Meisterinnen und Meister

Inhaltsverzeichnis: Seite

Verabschiedung von vlf Geschäftsführer Wolfgang Hampel	5
vlf Oberbayern wählt neuen Bezirksvorsitzenden	6
Mit dem vlf in die Steiermark	6
Veranstaltungstermine	9
Meisterbriefverleihung Hauswirtschaft und Landwirtschaft	13
Zwei Freisprechungsfeiern an einem Tag	15
Schulprojekt Hauswirtschaft	17
Rosenheimer Absolventen an der HLS	18
Sperrfristverschiebung	18
Verabschiedung von Karl Huber	19
Almen richtig beweiden	20
Aktuelles zum Thema Wolf	22
Förderung	23
Erlebnis Bauernhof	26
LEADER – vielfältige Projekte im ländlichen Raum	27
MR-Praxistag Maisstoppelbearbeitung	28
Maschinenring Rosenheim in neuen Geschäftsräumen	30

BBA GmbH
Baubetreuung Agrar

Ihr unabhängiger Dienstleister für
Bauvorhaben in der Landwirtschaft

Bis zu 40% Zuschuss für Stallbauten und Technik

Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten!

Gerne stehen wir Ihnen zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch zur Verfügung

Telefon: 08075 - 914090
www.bba-baubetreuung.de

www.bba-baubetreuung.de

Liebe Ehemalige,

im letzten vlf – Rundschreiben vom Mai 2021 konnte ich mich Ihnen bereits als neuer Behördenleiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim vorstellen. Es freut mich besonders, dass ich Sie jetzt auch als Verantwortlicher für die Redaktion dieses Heftes begrüßen darf.

„Nichts ist beständiger als der Wandel“ – dieses bekannte Zitat gilt auch für die bayerische Landwirtschaftsverwaltung, die zum 1. Juli 2021 in Teilbereichen eine neue Organisationsstruktur bekam. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde die Zahl der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern von 47 auf 32 reduziert. Aufgrund der seit längerem sinkenden Zahl der Studierenden mussten auch einige Schulstandorte geschlossen werden. Erfreulicherweise war in Rosenheim weder die Landwirtschafts- noch die Hauswirtschaftsschule von diesen Änderungen betroffen. Die Leitung für beide Schulen wurde Frau Anna Bruckmeier übertragen, die im Zuge der neuen Organisationsstruktur auch die Leitung des Bereichs Landwirtschaft am Amt übernommen hat. Der Bereich Forsten unter Leitung von Herrn Marius Benner war von den organisatorischen Änderungen nicht betroffen.

Änderungen im Bildungsbereich erfolgten bei der Organisation der Ausbildungsberatung Landwirtschaft und Hauswirtschaft, bei der die hoheitlichen Aufgaben an die Regierung von Oberbayern verlagert wurden.

Im Bereich der Flächenförderung (Mehrfachanträge) bleibt die bisherige Struktur erhalten, das Amt übernahm aber zusätzlich die Aufgaben der überregionalen Bewilligungsstelle für investive Fördermaßnahmen. Für das Förderprogramm LEADER ist weiterhin das AELF Rosenheim zuständig. Aufgrund der Auflösung der bisherigen Fachzentren ist das Sachgebiet Landwirtschaft an unserem Amt nunmehr Erst-Ansprechpartner für alle landwirtschaftlichen Fragen bei der Beratung der Betriebe in unserem Dienstgebiet. Im Bereich der Prüfung von Anträgen für privilegierte Bauvorhaben hat sich organisatorisch nichts geändert. Auch die Struktur des Sachgebiets Ernährung und Haushaltsleistungen blieb unverändert. Das am AELF Rosenheim angesiedelte Sachgebiet für überregionale Aufgaben der Landnutzung ist u.a. zuständig für den Vollzug des Pflanzenschutz- und Düngerechts (z. B. Sperrfristverschiebung).

Die organisatorischen Änderungen konnten inzwischen weitgehend umgesetzt werden und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen in der neuen Struktur.

Dr. Georg Kasberger

VLF geht online

Unter diesem Stichwort haben wir im letzten Heft bereits über moderne Formen der Kommunikation wie Online-Vorträge und Videokonferenzen berichtet, die im Zuge der Corona-Pandemie Einzug in unsere Arbeit gefunden haben und sich als Ersatz für die reduzierten Präsenzveranstaltungen bewährt haben.

Als nächstes Ziel haben wir uns vorgenommen, in Ergänzung zu dem bewährten Rundschreiben auch zwischendurch aktuelle Informationen für unsere Mitglieder in Form eines elektronischen „Newsletters“ zu übermitteln, der per E-Mail versandt wird. Dies ist insbesondere für Einladungen zu kurzfristig geplanten Veranstaltungen sehr vorteilhaft, die aus Termingründen nicht immer rechtzeitig im Rundschreiben angekündigt werden können.

Bitte senden Sie hierzu Ihren Kontakt per E-Mail an vlf-Betreuung@aelf-ro.bayern.de und nehmen Sie folgenden Satz in Ihre Nachricht mit auf:

„Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail Adresse in den Verteiler des vlf Rosenheimer Land aufgenommen wird und mir auf diesem Weg aktuelle Informationen des vlf übermittelt werden.“ Selbstverständlich werden diese Daten nur für den genannten Zweck verwendet und Sie können sich auf Wunsch jederzeit wieder aus dieser Liste löschen lassen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich möglichst viele Mitglieder an diesem Vorhaben beteiligen und wir dadurch auch unsere Dienstleistungen für Sie verbessern können!

Die Redaktion

vlf Rosenheimer Land, Aibling – Rosenheim – Wasserburg e.V.

Vorstand: **Josef Grandl**

Geschäftsstelle: **MR-RO Dienstleistungs GmbH, Tel. 08036/94332-30**
E-Mail: poststelle@aelf-ro.bayern.de – Stichwort: vlf

Änderungen von Adressen, Bankverbindungen oder Meldungen von Verstorbenen/Austritte bitte bei der Geschäftsstelle des MR Rosenheim, am besten unter franz.hefter@maschinenringe.de oder telefonisch unter 08036/94332-30 melden.

IMPRESSUM

Herausgeber: vlf Rosenheimer Land, Aibling – Rosenheim – Wasserburg e.V.
Redaktion: Dr. Georg Kasberger, Christine Hofmann
Satz/Druck: Rudi Gebhart, Druckservice, Bad Aibling
Auflage: 4000 Stück
Titelbild: Meisterbriefverleihung Hauswirtschaft und Landwirtschaft

Für die Textbeiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.
Der Bezug ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Verabschiedung von vlf-Geschäftsführer Wolfgang Hampel

Bei herrlichem Sonnenschein machte sich der vlf Ausschuss Rosenheimer Land am 9. August auf den Weg mit dem Ziel zur Wirtsalm, oberhalb des Jenbachtals. Bis auf wenige Ausnahmen haben sich alle Ausschussmitglieder Zeit genommen unseren langjährigen Geschäftsführer Wolfgang Hampel zu verabschieden. Herr Hampel war seit 2010 Geschäftsführer der vlf's Bad Aibling und Rosenheim und nach der Zusammenlegung 2017 Geschäftsführer des vlf Rosenheimer Land.

Wolfgang Hampel hat uns in seiner zuverlässigen und humorvollen Art über viele Jahre begleitet. Jede Sitzung war perfekt vorbereitet und wir hatten bei jedem Treffen ein gutes Miteinander. Unvergessen sind die zwei Sitzungswochenenden in der Tagungsstätte Don Bosco / Aschau am Inn. Auf Herrn Hampels Initiative wurde damit eine gute Basis für den neu gegründeten großen Ausschuss geschaffen.

Anlässlich des Tags der offenen Tür 2019 wurde eine Ausstellung aller ehemaligen Studierenden der einzelnen LW-Schulen Aibling, Wasserburg und Rosenheim anhand von Klassenfotos aufgebaut. Viele Ehemalige waren begeistert und es wurden so manche Anekdoten erzählt. Dieses Projekt lag federführend in der Hand von Herrn Hampel und war ein voller Erfolg.

Nachdem wir uns alle im Salettl auf der Wirtsalm eine zünftige Brotzeit schmecken ließen, haben wir uns mit einem weinenden und lachenden Auge von Wolfgang Hampel verabschiedet. Mit einem Segenslied und deftigem Schmankerlkorb, der u.a. mit Selbsterzeugtem der Ausschussmitglieder bestückt war, wurde das Treffen in froher Runde beendet.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und wünschen Wolfgang Hampel im Ruhestand von Herzen alles Gute und Zeit für alles, was ihm Freude bereitet.

Renate Gartmeier

Foto: vlf Ausschuss (v.l.): Cilly Lamprecht, Barbara Käsweber, Magdalena Neumayr, Hedwig Voggenauer, Peter Oberhuber, Renate Gartmeier, Sepp Liegl, Wolfgang Hampel, Resi Huber, Johanna Weiderer, Alois Koller, Thomas Stacheter, Christian Lipp, Franz Huber, Sepp Grandl

VLF Oberbayern wählt neuen Bezirksvorsitzenden

Nach dem Ausscheiden der bisherigen Vorsitzenden Marianne Scharr wurde bei der Bezirksversammlung am 18. September 2021 in Aschheim Herr Robert Grimm als neuer Vorsitzender des vlf Oberbayern gewählt. Der 53-jährige Robert Grimm ist zweiter Vorsitzender des vlf Erding und bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie einen Ackerbaubetrieb im Nebenerwerb. Hauptberuflich ist er Außendienstmitarbeiter bei der Münchner & Magdeburger Agrar AG.

Der neue Bezirksvorsitzende Robert Grimm, die scheidende Bezirksvorsitzende Marianne Scharr und Bezirksgeschäftsführer Rolf Oehler (von links)

Mit dem vlf in die Steiermark

Am Sonntag 5. September startete eine kleine, aber lustige Reisegruppe in Richtung Steiermark. Durchs österreichische Waldviertel ging es zur Firma Sonnentor in Sprögnitz. Diese Firma ist auf die Herstellung und Vermarktung von Kräutern, Tees und Gewürzen aus biologischem Anbau spezialisiert. Nach einem kleinen Anfang im Jahr 1988 wuchs Sonnentor immer weiter bis heute auf fast 500 Mitarbeiter und über 44 Mio € Umsatz. Beeindruckend ist auch das soziale Engagement dieses Arbeitgebers z. B. mit einem Kindergarten und kostenlosem Mittagessen im Betrieb. Aber auch die Beziehung zu den Kräuterbauern wird gepflegt und auf faire Preise geachtet, damit ein größerer Teil der Wertschöpfung bei den Bauern bleibt.

Die Steiermark-Reisegruppe

Nach dem Mittagessen gings durch die Wachau und an Wien vorbei nach St. Ruprecht an der Raab zu unserem Hotel. Dort gab es neben einer sehr guten und regionalen Küche auch einen Wellnessbereich und einen Naturbadesee. Bei herrlichem Wetter die ganze Woche wurden diese Angebote auch gerne genutzt.
Das nächste Ziel war die berühmte Hundertwasserkirche St. Barbara in Bärnbach. Die einfache Nachkriegskirche wurde 1988 vom Künstler Friedensreich Hundertwasser umgestaltet. Durch die sehr gute Kirchenführerin wurden uns viele interessante Details erklärt. So versteht man die Bedeutung der Symbole besser und welcher religiöse Gedanke hinter den künstlerischen Ausführungen steht. In den Außenanlagen sind zum Beispiel 12 Tore für verschiedene Religionen, Weltanschauungen oder auch Atheisten. Die Wege sind wellenförmig und buckelig, um das Auf und Ab im Leben zu verdeutlichen. Im Inneren wirkt die Kirche sehr ruhig und besinnlich.

Die wichtigsten Spezialitäten der Steiermark lernten wir in den folgenden Tagen kennen: Kernöl, Kren, Käferbohne, Schilcher und Hirschbirne.
Die Käferbohne ist eine spezielle lila gesprenkelte Stangenbohne, die heute mit Mais in Mischkultur angebaut wird. Der Mais dient als Rank Hilfe an der sich die Bohne emporwindet. Beide werden gemeinsam gedroschen und danach durch Siebe getrennt.

Das kulinarische Aushängeschild der Steiermark ist das Kürbiskernöl. Dafür werden 16 000 ha Ölkürbis angebaut. Früher wurden sie von den Frauen auf dem Feld händisch halbiert und die Kerne ausgeputzt. Heute werden die reifen Kürbisse mit Schildern am Traktor auf Reihen zusammengeschoben. Dann werden sie maschinell abgeerntet, die Kerne gesammelt, getrennt und gewaschen. Die getrockneten Kürbiskerne sind 2 Jahre lang haltbar und werden zum Backen, Knabbern oder geröstet verkauft. Bei der Ölmühle Rabensteiner in Bad Gams konnten wir verschiedene Kürbiskerne und Öl probieren und die Pressen besichtigen. Das Öl ist lichtempfindlich und wird immer in dunkle Flaschen abgefüllt. Es eignet sich für alle Salate aber auch für Süßspeisen wie Vanilleeis mit Kernöl, jedoch nicht zum Braten. Sehr schön ist auch ein 3-farbiger Marmorkuchen mit je einem Drittel hellem Teig, grün mit Kernöl und schokobraun. Ein guter Tipp war auch, dass Kernölflecken auf der Kleidung am besten durch die Sonne wieder herausbleichen.

Ernte der Ölkürbisse

Bei der Reise durch die Südsteiermark fuhren wir zur Vulcano Schinkenmanufaktur. Dort werden die Schweine aus eigener Aufzucht mit viel Platz und bestem Futter zu Prosciuttoschinken nach italienischer Art veredelt. Während der Reifezeit der kompletten Schinkenstücke werden klimatisch die Jahreszeiten simuliert, um die einzigartige Qualität zu erreichen.

Nach einem Abstecher zur Zotter Bio-Schokolade gab es wieder Saures in der Gölles Essig Manufaktur. Dort wird Obst zu hochwertigem Essig und Edelbränden verarbeitet. Der Apfelbalsamico darf jahrelang in Eichenfässern reifen, bis er süß und dickflüssig in Flaschen abgefüllt zum Verkauf steht.

Auf der Fahrt durch die steirische Apfelstraße besuchten wir den Obstbetrieb Wilhelm in Puch an der Weiz. In der Steiermark gibt es 6000 ha Obstanlagen. Die meisten Bäume stehen in riesigen Plantagen unter Hagelschutznetzen mit Beregnungsanlagen. Frau Wilhelm erklärte uns das Obstjahr. Es beginnt im Jänner mit dem Winterschnitt, zu dem schon viele Saisonkräfte aus Slowenien eingesetzt werden. Im Früh-l ing waren heuer 9 Frostnächte, nur durch Frostberegnung konnten die Blüten vor dem Erfrieren geschützt werden. Im Frühsommer wird der Apfelansatz ausgedünnt, dass nur noch alle 10 cm ein Apfel sitzt. Die Ernte erfolgt von Hand und das schöne Obst wird in Kühllagern unter kontrollierter Atmosphäre ohne Qualitätsverluste ein Jahr lang gelagert. Frau Wilhelm meinte, dass in der Landwirtschaft die Schlepper immer größer werden und im Obstanbau die Maschinen immer kleiner werden. Darum haben sich viele Betriebe auf Obstbau spezialisiert und alle Wiesen mit Obstbäumen bepflanzt. So sind mittlerweile ganze Täler mit den Hagelschutznetzen überspannt! Nach der Schnaps- und Apfelprobe durften wir durch die Obstgärten wandern, um wieder fit zu werden für die Brettljause in einer Besenwirtschaft.

Am Nachmittag stand die Aronia Manufaktur Köck auf dem Programm. Die Familie bewirtschaftet 5 ha des Superfoods in Bioanbau und stellt 20 verschiedene Produkte daraus her. Neben Saft und Likör durften wir auch Marmeladen, Chutney und Schokolade mit getrockneten Beeren probieren.

Am letzten Tag besuchten wir die Landeshauptstadt Graz. Mit dem Lift kann man auf den berühmten Schlossberg fahren und die Aussicht über die Mur und die Dachlandschaft genießen. Interessant war auch die kostenlose Trambahn in der Innenstadt, um Autos in der Stadt zu reduzieren. Oder mehrere tägliche Bauernmärkte in Graz, beim regionalen Einkaufen können die Österreicher uns ein Vorbild sein.

Nach einer Pause am wunderschönen Wolfgangsee ging es wieder heim.

Barbara Käsweber

Veranstaltungen

Rosenheimer Pflanzenbautag 2022
Schwerpunktthema Bodenfruchtbarkeit

Mittwoch, 16. Februar um 12:30 Uhr
Gasthaus Höhensteiger, Westerndorf St. Peter

Fruchtbare Böden sind der Schlüssel, um auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Acker und im Grünland zu reagieren. Verstärkt auftretende Extremwetterereignisse, Trockenphasen, sowie Einschränkungen bei Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz sind Beispiele für diese Herausforderungen.

Referenten:

Christoph Felgentreu – Vorstandsmitglied der IG Gesunder Boden und langjähriger Versuchsstellenleiter der DSV. Er verfügt über umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen zu Pflanzenbausystemen, Bodenbiologie und Pflanzenernährung.

Felix Forster, Pflanzenbauberater und Lehrer am AELF Rosenheim

Mathias Mitterreiter, Pflanzenschutzexperte am AELF Rosenheim

Aktuelle Informationen zum Programm sowie zu den Hygiene-Auflagen entnehmen Sie bitte im Vorfeld der Homepage des AELF Rosenheim www.aelf-ro.bayern.de.
Voraussichtlich wird coronabedingt eine Anmeldung erforderlich sein.

Infotag Meisterschule Hauswirtschaft

am Samstag, 20.11.2021 um 13:00 Uhr an der Landwirtschaftsschule Rosenheim

Alle Interessentinnen und Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Studierende und Lehrkräfte beantworten Fragen, informieren über die Besonderheiten unseres Fortbildungsangebots, geben Einblick in den Unterricht und zeigen Ihnen mögliche künftige Berufsfelder der Meisterin Hauswirtschaft auf.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, 5. November 2021 per E-Mail an unter: poststelle@aelf-ro.bayern.de

Fortbildungen im Bereich Milchkuh

„ProfiPlus: Praxiswissen aktuell“ im Staatsgut Grub, Poing
Jeweils mit verschiedenen Referenten 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

27.10.2021 „Zukunftsorientierte Kälberaufzucht“
Theorie- Teil am Vormittag; praktische Übungen mit Gesundheitscheck am Kalb im Stall der Versuchsgüter in Grub am Nachmittag

17.11.2021 „Gut gemischt ist halb verdaut!“
Theorie-Teil am Vormittag; praktische Übungen zur Rationskontrolle für die Milchkuhfütterung am Nachmittag

19.01.2022 „Kuhsignale- gesehen mit den Augen einer Kuh“
Theorie- Teil am Vormittag; praktische Übungen zu „Kuhsignalen“ am Nachmittag

Anmeldung bitte unter: https://www.weiterbildung.bayern.de/index.cfm
Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.baysg.bayern.de
Seminargebühr incl. Essen: 25.-€

Anbindehaltung – wie geht es weiter?

Im Landkreis Rosenheim gibt es mehr als 700 Laufställe und ca. ⅔ der Milchkühe werden in Laufställen gehalten. Neben der Kombinationshaltung sind Kühe auch noch ganzjährig angebunden. Milch aus der Anbindehaltung wird von Verbraucherinnen, Verbrauchern und der Vermarktungsseite zunehmend kritisch gesehen.

Betroffene Landwirtinnen und Landwirte stehen vor der Frage, wie Sie betrieblich darauf reagieren können.

Die Beratung am AELF unterstützt neutral und kostenfrei eine Entscheidung zur zukünftigen betrieblichen Entwicklung zu finden. Die Wirtschaftlichkeit von Stallbauten beleuchtet Sandra Mühlbauer beim Stallbauseminar.

Stallbauseminar für kleine Laufställe

Die Veranstaltung des überregionalen Sachgebiets Nutztierhaltung am AELF Holzkirchen findet in Zusammenarbeit mit der Beratung am AELF Rosenheim statt am

12.11.2021 von 09:30 Uhr bis 13:00 Uhr als Online Seminar.

Anmeldung bis 09.11.2021 unter poststelle@aelf-hk.bayern.de

Programm: Stallbauförderung, Wirtschaftlichkeit kleiner Stallbauten, Baulösungen und Technisierung kleiner Laufställe. Im Frühjahr ist – wenn möglich- für die Teilnehmer auch eine Stallbaulehrfahrt geplant.

NETZWERK fokus tierwohl

LfL Tier und Technik

Termin-Vorankündigung zur Netzwerk-Fokus-Tierwohl Veranstaltung

„optimale Milchkuhhaltung & Tierwohl im Einklang“

am Dienstag, 07.12.2021 – Online

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft veranstaltet am Dienstag, den 07. **Dezember 2021 von 08:30 – 12:30 Uhr** einen Online Vormittag mit den Themenbereichen:

– Betriebliche Eigenkontrolle auf dem Milchviehbetrieb – Sarah Seiler LfL

– Weidehaltung unter den Aspekten Hitzestress & hohe Niederschlagsmengen – Johannes Zahner, LfL

– Emissionen bei Weide und Offenstall-Haltung

Die Netzwerk Fokus Tierwohl Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Bildung und Beratung am AELF Rosenheim statt und ist als Veranstaltung für den vlf Rosenheimer Land organisiert. Sie ist gefördert mit Bundesmitteln und deshalb für die Teilnehmer kostenfrei. **Die Anmeldung ist ab Anfang November 2021** unter https://www.lfl.bayern.de/netzwerk-fokus-tierwohl möglich.

Als Moderatorinnen führen Monika Schaecke (AELF RO) und Katharina Burgmayr (LfL) durch das Programm des Vormittages. Bitte halten Sie sich den Tag frei und seien Sie mit dabei, auch Online können Sie ihre Fragen stellen und Ihren Betrieb für die Zukunft der Tierhaltung bestens aufstellen!

Ansprechpartner:
Katharina Burgmayr, 08161/8640-7375, katharina.burgmayr@lfl.bayern.de und
Vanessa Peter,08161/8640-7374, vanessa.peter@lfl.bayern.de

Grundfutter – Untersuchungen

Die Ergebnisse der Grundfutter-Untersuchungen (Gras- und Maissilage) für Ihre standortangepasste Rationsberechnung bei den Milchkühen finden Sie auf folgender Homepage:

➜ https://www.aelf-hk.bayern.de/landwirtschaft/tierhaltung/index.php

Vorankündigung zur Veranstaltungsreihe
Rezepte verfeinert und kreativ interpretiert – Online Präsentationen im Frühjahr 2022

An drei verschiedenen Abenden präsentieren die Studierenden der Meisterschule Hauswirtschaft live aus der Schulküche die Zubereitung selbst entwickelter und optimierter Rezepte. Die Auswahl richtet sich dabei nach den jeweiligen Projektthemen, die gemeinsam mit den Studierenden des neuen Semesters im Unterricht entwickelt werden. Bis Mitte Dezember wird in der ersten Planungsphase des Schulprojekts an den Ideen rund um die Rezepte und Präsentation gefeilt. Zu den Veranstaltungen wird den Teilnehmern ein Rezeptheft vorab zugesendet. Die Vorführungen der Studierenden werden von den Lehrkräften benotet und zählen als Schulaufgabe.

Die drei Veranstaltungstermine können schon jetzt vorgemerkt werden:

- **Freitag, 29.04.2022 von 19:30 – 21:00 Uhr**
- **Donnerstag, 05.05.2022 von 19:30 – 21:00 Uhr**
- **Freitag, 06.05.2022 von 19:30 – 21:00 Uhr**

Anmeldungen zu den Online-Präsentationen sind ab Mitte Dezember möglich. Nähere Informationen dazu finden Sie ab Mitte Dezember auf der Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim www.aelf-ro.bayern.de.

Bildung

Meisterbriefverleihung Hauswirtschaft

Wieder beste Meisterinnen von der Meisterschule Hauswirtschaft in Rosenheim

Die zweitbeste Meisterin und eine der beiden drittbesten Meisterinnen Oberbayerns kommen 2021 von der Landwirtschaftsschule Rosenheim.
Es sind dies Katharina Sedlmaier, Schönau und Katrin Ebersberger, Nußdorf, beide Landkreis Rosenheim.
Regierungspräsidentin Maria Els überreichte im Max-Josephsaal der Residenz die Meisterbriefe an insgesamt 43 oberbayerische Meisterinnen, darunter 16 Absolventinnen der Meisterschule Hauswirtschaft und gratulierte herzlich. Sie bezeichnete den Beruf der Hauswirtschaftsmeisterin als eine Perle für die Gesellschaft und die Arbeitswelt. Der Beruf sei systemrelevant, die Gesellschaft darauf angewiesen. Für den beruflichen Erfolg seien Wissen, Können, Geschick und Hartnäckigkeit wichtig, gab sie den jungen Absolventinnen mit auf den Weg!
In der Laudatio von Ministerialrätin Andrea Seidl bei der Überreichung der Meisterpreise betonte diese den hohen Stellenwert der Meisterausbildung für die Staatsregierung. Mit dem Meisterpreis, den die besten 20 Prozent der Absolventinnen erhalten, soll die Gleichwertigkeit von praktischer Fortbildung mit Studienabschlüssen herausgestellt werden.

Auf dem Titelbild zu sehen sind die Absolventinnen der Meisterschule Hauswirtschaft v.l.n.r. Anna Bruckmeier, Schulleiterin der Landwirtschaftsschule Rosenheim, Katharina Schlaipfer, Martina Holz, Marlena Freutsmiedl, Sophie Welscher, Katrin Eberberger, Veronika Gebhardt, Monika Willibald, Stefanie Wagner, Sandra Pfaller, Magdalena Fronhöfer, Katharina Sedlmaier, Katharina Weingartner, Elisabeth, Mayer-Moosleitner, Lisa Marie Moritz. Nicht am Bild zu sehen sind Elisabeth Mitterer und Franziska Wallner.

Neben Katharina Sedlmaier und Katrin Ebersberger wurde mit Lisa Maria Moritz, Grassau eine dritte Absolventin der Schule mit dem Meisterpreis geehrt. Insgesamt wurden 8 Meisterpreise vergeben.

Sedlmaier Katharina

Ebersberger Kathrin

Moritz Lisa Marie

Wir gratulieren allen Absolventinnen zum erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung und wünschen viel Erfolg auf dem beruflichen Weg!

Anna Bruckmeier

Meisterbriefverleihung Landwirtschaft in Miesbach

Im festlichen Rahmen fand am 14. Oktober die oberbayerische Meisterfeier mit Übergabe der Meisterbriefe der Landwirtschaft im Waitzinger Keller in Miesbach statt.

Elisabeth Hagmann von der Regierung von Oberbayern startete mit der Begrüßung und freute sich sehr, dass diese Veranstaltung, zumindest in kleinerem Rahmen, möglich war. Sie gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und würdigte deren erbrachte Leistung.

In seinem engagierten Grußwort als Bezirkspräsident vom BBV sprach Ralf Huber vom „Lebensgefühl“, welches für ihn der Beruf Landwirt verkörpere. Als Auftrag gab er den frischgebackenen Meistern mit, dass sie die Menschen in ihrem Umfeld mitnehmen und mehr in den Berufsalltag des Landwirtes einbeziehen sollen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit für den Berufsstand sind ihre neuen Energien und Innovationen gefragt.

In ihrer Festrede zur Übergabe der Meisterbriefe gratulierte die Regierungspräsidentin von Oberbayern, Maria Els, herzlich den anwesenden neuen Meisterinnen und Meistern. Sie zollte Ihnen Respekt für Ihre Entscheidung, die Betriebe fortzuentwickeln und Ihr Engagement in einen Beruf zu setzen, der „sicherlich keine vierzig Stunden Woche für die jungen Menschen“ bedeute. Sie ermutigte die Absolventen dazu, Vertrauen in sich und in die Zukunft zu haben. Zusammengehörigkeit in den Familien und im Berufsstand, eine offene Denkweise und das Setzen von Zielen seien die drei entscheidenden Schlüssel, welche die neuen Meisterinnen und Meister mit Ihrem Titel nun in die Tat umsetzen könnten.

Zu sehen auf dem Titelbild: Die Meister aus dem Kreis der LWS Rosenheim (v.l.n.r. vordere Reihe:) Frau Schaecke, Vertretung der Schulleitung LWS RO, Alexander Schlaipfer, Lucas Fischbacher, Stefan Krämer, Johannes Binsteiner, Josef Hofmeyer, Cornelia Reithmeier, Josef Andres und ehemaliger Schulleiter Wolfgang Hampel.
Hintere Reihe (v.l.n.r) Tobias Fegg von der Regierung von Oberbayern, Simon Stein, Johannes Gschwendtner, Benedikt Rinser, Thomas Bramböck und Josef Stark (nicht auf dem Bild: Vitus Neumaier, Josef Schöpfer und Josef Untereichmeier)

Meisterpreis aus den Händen von
Ministerialrat Dr. Karrer (StMELF) an den Besten aus
Rosenheim: Johannes Gschwendtner

Zweit- und Drittbeste in Rosenheim sind
Vitus Neumaier und Cornelia Reithmeier

Herzliche Glückwünsche an alle Absolventen zum erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung und alles Gute für den weiteren beruflichen Weg!

Monika Schaecke

Zwei Freisprechungsfeiern an einem Tag

35 Hauswirtschafterinnen und 40 Landwirte erhielten ihre Urkunden in Rosenheim

Coronabedingt konnten auch in diesem Jahr die Abschlusszeugnisse nicht – wie man es sonst in Rosenheim gewohnt ist – in großem Rahmen überreicht werden. Stattdessen haben die beiden Bildungsberater Karl Huber für die Landwirtschaft und Theresia Huber für die Hauswirtschaft zu zwei getrennten Feiern in die Aula der Landwirtschaftsschule eingeladen. Behördenleiter Dr. Georg Kasberger und Bereichsleiterin Landwirtschaft Anna Bruckmeier begrüßten die neuen Hauswirtschafterinnen, Landwirte, Landwirtinnen, Lehrkräfte der Berufsschule und die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse zur Feierstunde. Als Ehrengast wandte sich Wolfgang Hampel, der ehemalige Behördenleiter an den Berufsnachwuchs und hob die hohe Qualität der dualen Berufsausbildung hervor. Erst im Vergleich mit anderen Ländern, in denen nicht alles so funktioniere wie bei uns, werden die Vorteile unserer Ausbildung sichtbar. Die im dualen System ausgebildeten Fachkräfte seien im Ausland sehr begehrt.

Die Absolventen berichteten in kurzen Interviews, dass ihnen die beiden Lehrjahre auf den Praxisbetrieben ganz wichtige Erkenntnisse, Sicherheit und Rüstzeug für den Beruf gegeben haben. Sie erlebten z. B. die Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft hautnah. In der Hauswirtschaft setzten sie sich beispielsweise mit den speziellen Anforderungen an Senioren mit Demenz auseinander oder lernten den Umgang mit Kunden auf dem Direktvermarktungsbetrieb. Die Fülle der beruflichen Möglichkeiten würden sie erst im Laufe der Ausbildung erkennen, meinte eine Hauswirtschafterin voller Begeisterung.

Das musikalische Highlight der Feier waren Quirin Schatz und Matthias Sanftl mit Ziach und Gitarre.

In der Hauswirtschaft durfte sich Magdalena Gilg, Aßling vom Betrieb Dirnecker, Eiselfing über den ersten Platz freuen, gefolgt von Maria Stölzle, Rottach-Egern (nicht am Bild), die nach der einsemestrigen Fachschule und entsprechenden Praxiszeiten zur Abschlussprüfung antrat. Das drittbeste Ergebnis konnte Theresa Gschwendtner, Bad Aibling vom Ausbildungsbetrieb Wöstner, Bruckmühl-Maxhofen erzielen.

Die drei besten Absolventen der Landwirtschaft sind Josef Huber, Bad Feilnbach vom Ausbildungsbetrieb Martin Gasteiger, Bad Feilnbach; Auf den Plätzen zwei und drei folgten Franca Linder aus Oberaudorf vom Betrieb Martin Huber, Bad Feilnbach und Leonhard Wieser, Großkarolinenfeld von der Koller-Wierl GbR, Bad Aibling.

Karl Huber, Ausbildungsberater in der Landwirtschaft beendete mit seiner 25. Freisprechungsfeier seinen Dienst in der Bildungsberatung und wechselt in den wohlverdienten Ruhestand.

Wolfgang Hampel, der ehemalige Behördenleiter genoss es sichtlich die Absolventinnen und Absolventen nach der Ausbildung ins Berufsleben zu verabschieden.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen der diesjährigen Abschlussjahrgänge in der Hauswirtschaft und Landwirtschaft und wünschen viel Freude und Erfolg im Beruf!

Anna Bruckmeier

Das Schulprojekt Hauswirtschaft heuer im Online- und Präsenz-Unterricht

„Feste meisterlich organisiert und durchgeführt“ war die Aufgabe des diesjährigen Schulprojekts der Meisterschule Rosenheim. Die Studierenden des 2. Semesters veranstalteten am 30.07.2021 einen Projekttag und präsentierten ihre kreativen Ergebnisse.

Die Planungsphase hat bereits zu Jahresbeginn im Distanzunterricht begonnen. Die Studierenden arbeiteten an drei verschiedenen Themen. Eine Gruppe organisierte einen 90. Geburtstag, die zweite Gruppe einen Muttertag und das dritte Team ein Firmenjubiläum.

Die Organisation gelang mithilfe von regelmäßigen Online-Team-Besprechungen. Jede Studierende hatte passend zum Gruppenthema eine Vorführung im Bereich „Küche“ (Kochen, Backen) oder „Haus“ (Dekoration, Textilarbeit, Textilreinigung) ausgearbeitet und diese live vor der Kamera von zuhause aus den Mitstudierenden und Lehrkräften vorgeführt. Dadurch konnten die Meisteranwärterinnen ihre Medienkompetenz erheblich erweitern.

Am Projekttag durften nun alle drei Gruppen ihre Ergebnisse in der Landwirtschaftsschule präsentieren. Es wurde jeweils ein festliches 3-Gänge-Menü und eine Torte zubereitet, ein festlicher Tisch gestaltet und eine Powerpoint-Präsentation zur Planung und Organisation des Festes gezeigt.

Für alle Gäste war neben dem kulinarischen Genuss und der festlichen Umrahmung auch das Beisammensein ein besonderes Erlebnis. Auch mit Abstand und Einhaltung der Hygienemaßnahmen gelang den Studierenden ein meisterliches Fest und gleichzeitig ein schöner Abschluss am letzten Schultag vor den Sommerferien.

Anna Huber

Rosenheimer Absolventen an der HLS

Einige ehemalige Studierende der Landwirtschaftsschule Rosenheim haben 2021 erfolgreich die Höhere Landbauschule Rotthalmünster absolviert. Die HLS ist eine traditionsreiche Fachschule für Landwirtschaft mit überregionaler Bedeutung und führt zum Abschluss „Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in“.

Von links nach rechts: Schulleiter Robert Schnellhammer, Florian Hainz, Babensham; Cornelia Reithmeier, Maitenbeth; Wolfgang Plank; Marinus Paul, Neubeuern; Markus Lazarus, Amerang; Paul Stettner, Breitbrunn und Herr Bauer, HLS.

Amt

Sperrfristverschiebung 2021/22

Die Düngeverordnung sieht unter anderem Einschränkungen bei der Düngung im Herbst vor. So dürfen zum Beispiel Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an Stickstoff, dazu gehören auch Wirtschaftsdünger wie Gülle oder Biogasgärrest, zu bestimmten Zeiten nicht ausgebracht werden.
Die Sperrfrist auf Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutterbau beginnt regulär am 01. November und endet mit Ablauf des 31. Januar. Wenn regionale Besonderheiten wie Witterung, Beginn und Ende des Pflanzenwachstums sowie Ziele des Boden- und Gewässerschutzes nicht entgegenstehen, kann die Kernsperrfrist um zwei oder vier Wochen nach hinten verschoben werden. Für den Landkreis und die Stadt Rosenheim wurde eine Verschiebung um vier Wochen beantragt und auch festgesetzt.
Damit beginnt die Sperrfrist für alle Grünlandflächen und Ackerflächen mit mehrjährigem Feldfutterbau in Stadt und Landkreis Rosenheim einheitlich am 29. November 2021 und endet mit Ablauf des 28. Februar 2022.

Verabschiedung von Karl Huber nach 25 Jahren Ausbildungsberatung

Karl Huber ist als Ausbildungsberater „Landwirt“ vielen im Landkreis bekannt. Nach 25 Jahren übergibt er jetzt sein Amt an Christian Tegethoff als neuen Berater für Bildungsfragen. Der Abschied ist auch organisatorisch mit einem Neuanfang verbunden: Seit 1. Juli 2021 ist die zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz bei den jeweiligen Bezirksregierungen und nicht mehr am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angesiedelt. So werden zukünftig Bescheinigungen und Bescheide, Eintragung von Ausbildungsverhältnissen und Anerkennung von Ausbildungsbetrieben und Ausbildereignung sowie die Durchführung der Abschlussprüfungen von der Regierung von Oberbayern wahrgenommen. Aber keine Angst, Herr Tegethoff ist als Ansprechpartner vor Ort.

Rückblick in die Berufsausbildung:

1969 wurde das Berufsbildungsgesetz für ganz Deutschland für alle Berufe neugestaltet. 1972 wurde am damaligen Landwirtschaftsamt Wasserburg als Folge dieser Neugestaltung die sogenannte „zuständige Stelle“ für die Ausbildung zum Landwirt eingerichtet.

Von 1972 bis 1996 war Konrad Linner somit der erste Ausbildungsberater für den Landkreis Rosenheim. Danach übernahm Karl Huber diese Aufgabe bis August 2021. Es ist wohl einzigartig in ganz Bayern, dass die Aufgabe der Bildungsberatung für nahezu ein halbes Jahrhundert (1972 bis 2021) von nur zwei Personen ausgeübt wurde.

Vielen Dank an Karl Huber, der immer für die Berufsbildung eingestanden ist und die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung stets betont hat. So war er auch auf vielen Berufsmessen präsent, um Werbung für den interessanten und vielschichtigen Beruf des Landwirts zu machen. Besonders hat er sich dafür eingesetzt, dass jeder nach Möglichkeit eine klassische dreijährige Lehre mit der Verknüpfung von Theorie in der Schule und Praxis auf dem Lehrbetrieb macht. Das war ihm wichtig. Im Hintergrund und oft weniger beachtet war er immer bedacht bei Unstimmigkeiten zwischen Lehrbetrieb und Lehrling ausgleichend zu unterstützen.

Foto: Bei einer kleinen Abschiedsfeier auf einer Alm wurde dem „Freizeitsenner“ ein Almhut und eine Kuhglocke überreicht.

Sandra Mühlbauer

Almen richtig beweiden

Zu diesem Thema fand am Freitag, 27.08.2021 auf der Mühlbergalm im Sudelfeldgebiet ein Almweidetag statt. Die Mühlbergalm (Besitzer: Michael Astl, Ried) wurde ausgewählt, da diese als Projektalm für den im Jahr 2020 gegründeten Arbeitskreis (AK) „Almweidemanagement“ dient. Der AK wurde gemeinsam von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der zuständigen Almfachberatung gegründet. Das Ziel des Almweidetages war es, den teilnehmenden Almbauern und Beratern die notwendigen Anpassungen in der Bewirtschaftung der Almen zum nachhaltigen Erhalt der Weideflächen und deren Futterqualität zu vermitteln.
Die Mühlbergalm erstreckt sich von 1.000 m bis 1.200 m ü NN und verfügt über 20 ha Weidefläche. Die Forderungen des „magischen Dreiecks“ der Almbewirtschaftung werden hier konsequent umgesetzt.

Foto: Auf der Mühlbergalm

Im Einzelnen sind dies:

1: Anpassung des Auftriebszeitpunktes an den Vegetationsbeginn

Durch den fortschreitenden Klimawandel ist der Vegetationsbeginn erheblich früher im Vergleich zu den 1970er Jahren. Der Auftrieb zu Vegetationsbeginn ist von entscheidender Bedeutung, da je nach Höhenlage der Alm im Mai/Juni ein starkes Massenwachstum auf den Weideflächen einsetzt. Wird zu spät aufgetrieben z. B erst bei fausthohem Futter, ist es den Tieren unmöglich den Aufwuchs bei guter Futterqualität rechtzeitig abzuweiden. Es gibt viel überständiges Futter!

2: Anpassung der aufgetriebenen Tierzahl an den Aufwuchs

Es kann langfristig nur so viel Almweidefläche offengehalten werden, wie vom Vieh abgefressen wird. Rodungs- und Schwendmaßnahmen sind nur nachhaltig, wenn für die wiedergewonnene Fläche auch mehr Vieh aufgetrieben wird. Zur Festlegung des notwendigen Auftriebs hat sich eine Schätzung des Weiderestes auf der Almfläche bewährt. Damit der Aufwuchs gefressen wird, ist der Auftrieb zunächst um den geschätzten Wert an Futterrest zu erhöhen. In den Folgejahren sind eventuelle Anpassungen im Auftrieb vorzunehmen.

3: Umsetzung einer gelenkten Weideführung

Damit eine Alm gleichmäßig abgeweidet wird, benötigt eine gute Almweidewirtschaft die Einrichtung von Weidekoppeln. Nur so kann eine Weidefläche nach und nach mit darauffolgender Weideruhe abgeweidet werden. Entgegen vielfacher Forderung, einen entsprechenden Weiderest zu belassen, ist ein sauberes und weitgehend vollständiges Abweiden für eine erfolgreiche Weidewirtschaft erforderlich.

Auf der Mühlbergalm wird mittlerweile um ca. drei Wochen früher 50 % mehr Vieh aufgetrieben. Die düstere Prognose „ja dann müsst ihr halt im August mit den Tieren abfahren, weil sie nichts mehr zu fressen haben“ bewahrheitete sich erwartungsgemäß nicht.

Die Kalkulation des Futterverzehrs in Abhängigkeit vom Alter der Tiere für 2020 ergab eine Steigerung von knapp 40 % im Vergleich zum langjährigen Mittel. Das erzielte Ergebnis reiht sich nahtlos in die Ergebnisse und Erfahrungen bisheriger Projektalmen ein. Werden diese Aufwüchse nicht gefressen, wächst langfristig dieser Prozentsatz der Fläche zu. Hierin liegt die Hauptursache für den Almweideflächenverlust der letzten 10 Jahre auf oberbayrischen Almen von ca. 1.800 ha, Tendenz weiter steigend.

Im Verlauf der Veranstaltung wurde auch immer wieder angesprochen, wie wichtig eine rechtzeitige Angewöhnung der Rinder an die Weide ist. Rinder, welche bereits frühzeitig, am besten als Kälber, an das Grasen angelernt wurden, entwickelten sich über den Sommer hinweg prächtig. Im Gegensatz dazu verloren Kalbinnen, welche nur kurz vor dem Auftrieb angelernt wurden, den Sommer über an Körpersubstanz. Gleiches gilt, wenn überkonditioniertes Vieh aufgetrieben wird. Fette Tiere verlieren an Gewicht! Kälber müssen kurzes Gras fressen lernen!

Langjährige Praxiserfahrungen sowie Versuchsergebnisse verschiedener Institute belegen, dass Kälber ab dem vierten Lebensmonat ohne Zufütterung auf einer qualitativ hochwertigen Weide, z. B. der Kurzrasenweide die erforderlichen Zunahmen erreichen. Dieses Know-how muss wieder erlernt werden. Eine stärkere Verbringung von weidegewohntem Jungvieh ins Berggebiet würde die Almen erhalten, den Heimbetrieb hinsichtlich Arbeitsbelastung, Nährstoffverwendung (Düngeverordnung) und Pachtverhältnisse entlasten.

Auf Grund der hervorragenden Umsetzung der Empfehlungen zur ordnungsgemäßen Almbewirtschaftung durch den Almbauern Michael Astl konnten den Teilnehmern des Almweidetages auf der Mühlbergalm die Erfolge und Vorteile einer konsequenten Anpassung der Weidewirtschaft aufgezeigt werden. In den Gesprächen ergaben sich bereits viele Anfragen an den Almfachberater Christian Tegethoff für eine Almbegehung und entsprechende Empfehlungen.

Siegfried Steinberger, LfL / Christian Tegethoff, AELF-RO

Aktuelles zum Thema Wolf

Meldung eines möglichen Nutztierrisses

Im Schadensfall bei toten und verletzten Nutztieren, die durch einen großen Beutegreifer (z. B. Wolf) entstanden sein könnten, soll nach dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) wie folgt vorgegangen werden:

- Sichern Sie die übrigen Weidetiere und versorgen verletzte Tiere.
- Belassen Sie den Kadaver am Fundort und dokumentieren Sie mit Fotos. Schützen Sie den Kadaver und Fährtenabdrücke vor Witterung (Eimer, Planen) und anderen Tieren (Hund, Fuchs).
- Melden Sie Schäden an Nutztieren bitte **umgehend** telefonisch an das LfU, außerhalb der angegebenen Zeiten an die örtliche Polizeidienststelle. Je mehr Zeit zwischen dem Tod des Tieres und der Untersuchung vergeht, desto schwieriger wird die Bestimmung der Todesursache. Bildmaterial senden Sie bitte an: fach-stelle-gb@lfu.bayern.de
- Experten des LfU-Wildtiermanagements sind unter folgender Rufnummer erreichbar:
- **Tel.: 09281 / 1800 4640**, täglich (auch am Wochenende) 10:00 – 16:00 Uhr

Weitere Informationen zum Ablauf der Dokumentation bei Vorliegen eines Nutztierrisses finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt unter:
https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/hinweise_melden/index.htm
Nutztierhalter erhalten eine Entschädigung nach der Ausgleichsregelung, wenn die Tötung eines Nutztieres durch einen großen Beutegreifer nachgewiesen wird.

Ihre Ansprechpartner für Herdenschutz am AELF sind

Christian Tegethoff 08031/3004-1327
Rosemarie Weinhart 08031/3004-1227

Abteilung Förderung

Gewässerrandstreifen (GWR)

In der Bearbeitung sowohl der Mehrfachanträge als auch der Anträge für die KULAP–Maßnahmen zeigt sich immer wieder die Problematik der Gewässereigenschaft und damit einhergehend das Anlegen eines Gewässerrandstreifens. In der Regel ist ein natürliches Gewässer leicht erkennbar, wobei ein zusätzliches Merkmal sein Name sein kann. Schwierig ist die Erkennbarkeit bei künstlichen oder künstlich aussehenden Gewässern. In diesem Fall überprüft die Wasserwirtschaftsverwaltung deren Eigenschaft und weist diese auf ihrer Internetseite aus.
Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim (WWA) beginnt für den Landkreis und die Stadt Rosenheim mit der Kartierung der randstreifenpflichtigen Gewässer. Nach Prüfung und einer „Erstveröffentlichung“ auf der Homepage des WWA ist sechs Wochen ein Einspruch möglich. Es kann davon ausgegangen werden, dass für die Stadt Rosenheim zum 01. Juli 2022 und für den Landkreis Rosenheim zum 01. Juli 2023 die Kartierung abgeschlossen ist. Wir empfehlen Ihnen, sich vor Ihrer Anbauplanung bei Ihrem zuständigen WWA zu informieren. Selbstverständlich steht Ihnen auch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Unwetterereignisse 2021

Extreme Unwetterereignisse können dazu führen, dass bestehende Förderkriterien und sonstige Auflagen nicht mehr eingehalten werden. Dennoch wird die Zuwendung gewährt, sofern alle weiteren Förderbedingungen erfüllt sind.
Der Freistaat Bayern unterstützt geschädigte Landwirte finanziell. Für diese Antragsteller prüft das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Anerkennung eines Falles höherer Gewalt / außergewöhnlicher Umstände. Eine Antragstellung für Schäden durch Überschwemmungen des Hochwassers im Juli dieses Jahres ist noch bis 31.12. möglich. Für weitere Fragen steht Ihnen das AELF gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

KULAP / Vertragsnaturschutzprogramm (AUM)

Die geplante Antragstellung KULAP für das Jahr 2022 wird im Januar und Februar möglich sein. Dabei sind ausschließlich Neuverpflichtungen mit einjährigem Verpflichtungszeitraum vorgesehen. Die Antragstellung ist nur noch online möglich. Ein zentrales Hinweisschreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), wie in den Vorjahren, wird nicht erfolgen.
Im Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) werden für alle Maßnahmen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel Neuantragstellungen für einen fünfjährigen Verpflichtungszeitraum möglich sein. Das Merkblatt und weitere Förderunterlagen zum KU-LAP und VNP werden nur noch digital im Förderwegweiser auf der Internetseite des StMELF (www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung) zur Verfügung gestellt.

Die Maßnahme „Blühfläche an Waldrändern und in der Feldflur (B 48/61)“ wird nicht mehr angeboten. Wie bereits in diesem Jahr ist weiterhin keine Antragstellung für die Maßnahmen „Extensive Grünlandnutzung (1,76 GV, B21/23)“, „Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten (B 35)“ und „Mulchsaatverfahren bei Reihenkultur (B 37)“ mehr möglich.

Wichtige Termine

Online-Meldungen und schriftliche Nachweise bitte termingerecht tätigen, damit wir Ihre beantragten Förderungen zu den Auszahlungsterminen rechtzeitig freigeben können.

Mitteilung des Betriebsinhaberwechsels (z. B. Verpachtung, Hofübergabe):
Termin: **Umgehend** (spätestens bis 28. Februar 2022)!
Für den Fall eines Betriebsinhaberwechsels ist das Formblatt „Mitteilung Betriebsinhaberwechsel/Änderungen bei Stammdaten/Tierhaltung“ vollständig ausgefüllt einzureichen. Der Betriebsinhaberwechsel muss zwingend in Papierform **im Vorfeld der Antragstellung gemeldet und vom AELF erfasst werden.** Der neue Betriebsinhaber erhält dann über das LKV innerhalb weniger Tage automatisch eine neue PIN zugesandt, mit der er die Antragstellung online vornehmen kann. Ein Betriebsinhaberwechsel gegen Ende des Antragszeitraumes sollte tunlichst vermieden werden, weil dann eine PIN bis zum 17. Mai 2021 nicht mehr rechtzeitig zu erwarten ist.
Unterbliebene Angaben zu einem erfolgten Betriebsinhaberwechsel können gravierende Auswirkungen haben, bis zum völligen Verlust der Förderung.

November

Erstellung KULAP-Nährstoffsaldo **online bis 02.11.2021** im Portal iBALIS. Der KULAP-Nährstoff-Saldo ist für die Maßnahmen „B19 – B23 Extensive Grünlandnutzung für Raufutterfresser“ erforderlich.

Vorlage Nachweis Milcherzeuger (KULAP-Maßnahmen B50 „Heumilch“). Bitte eine Kopie eines Abrechnungsmonats im Verpflichtungsjahr vorlegen.

Dezember

Mehrfachantrag (alle Programme)
Online-Meldung von Flächenveränderungen für das Antragsjahr 2022

Januar 2022

AUM Grundantragstellung
Voraussichtlich 11. Januar bis 24. Februar online – **Antragstellung** für Agrarumweltmaßnahmen (AUM) für den Verpflichtungszeitraum 2022. KULAP und 2022 – 2026 VNP über das Portal iBALIS.

Pensionsrinder
Online-Meldung bei Aufnahme/Abgabe von Pensionsrindern für das Jahr 2021 (KULAP B60 „Weideprämie“) **bis 15. Januar 2022.**
Meldung endgültiger Viehbestand Durchschnitt 2021 im Portal iBALIS.

Wirtschaftsdünger
Vorlage der Sammelbelege bei überbetrieblicher Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger durch Injektionsverfahren (B26) für das Jahr 2021 bis 15. Januar 2022. (auf vollständige Belege achten, ggf. Rücksprache mit ihren Dienstleistern z. B. Maschinenring).

Greening „Hinweis“ bis 15. Januar 2022

Als Ökologische Vorrangflächen beantragte Zwischenfrüchte und Begrünungen müssen auf der Fläche belassen bleiben.
Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Kombination von ÖVF-ZWF mit der KULAP-Maßnahme B36 „Winterbegrünung mit Wildsaaten“ bis einschließlich 15. Februar des Folgejahres keine Futternutzung erfolgen darf.

Februar 2022

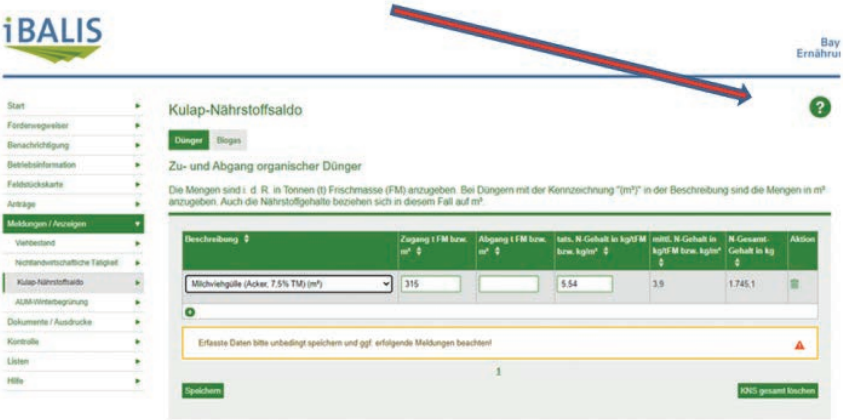
Bis 28. Februar 2022 Online-Meldung von Flächenänderungen.
Achten Sie dabei besonders auf die Angabe der korrekten Abgangsgründe Dies ist über das Portal iBALIS bis zur Antragstellung möglich, sollte aber so früh wie möglich erfolgen.

März 2022

AUM (EA)
Bis 14. März 2022 Online-Meldung der Mahd und Abfuhr für das Verpflichtungsjahr 2021 (VNP).

Hinweis zu den unterschiedlichsten Meldungen und deren Erfassung:
In iBALIS finden Sie die Meldungen unter der Auswahl-Rubrik **Meldungen / Anzeigen.** Hier werden die verschiedenen Kacheln, die möglich sind als Auswahl zu einer Online-Meldung angezeigt. Nicht beantragte AUM-Maßnahmen werden erst gar nicht angeboten. Zum Beispiel die Anzeige und Erfassung einer nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit (NLT) wurde neu als online-Erfassung eingestellt und steht das ganze Jahr zur Verfügung.

Eine ausführliche Erläuterung zur Erfassung finden Sie in der Benutzerhilfe über den Einstieg:



Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Vollmachten für den Zugang zum Portal iBALIS und die Vollmachten für flächen- und tierbezogene Fördermaßnahmen ab sofort in iBALIS unter der Rubrik Betriebsinformationen – Vollmachten möglich ist.

Investive Fördermaßnahmen
Überregionale Bewilligungsstelle jetzt am AELF Rosenheim

Im Zuge der Ämterreform und Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung hat das AELF Rosenheim ein neues Sachgebiet L1.3 erhalten, das als überregionale Bewilligungsstelle für investive Fördermaßnahmen vom Berchtesgadener Land bis Weilheim fungiert. Hierzu gehört die Abwicklung des Fördervollzugs in den Bereichen Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF), LEADER und Bayerisches Bergbauernprogramm (BBP). Das Sachgebiet L1.3 übernimmt damit die Aufgaben des Fachzentrums EIF sowie des Fachzentrums Diversifizierung und Strukturentwicklung.
Für den Antragsteller investiver Fördermaßnahmen ergeben sich aufgrund der Neuausrichtung aber keine wesentlichen Änderungen. Anlaufstelle im Hinblick auf die Beratung zu den Fördermaßnahmen sowie die Einreichung der Förderanträge ist in den Programmen EIF und BBP das Sachgebiet L2.2 am zuständigen AELF. Die Förderkonditionen von 2021 gelten für das Jahr 2022 unverändert weiter. Bisher sind die Termine für die Antragsrunden noch nicht bekannt. Bitte melden Sie sich zeitnah bei Ihren Ansprechpartnern.

Hier stehen Ihnen für den Landkreis und die Stadt Rosenheim nachfolgende Kollegen am AELF Rosenheim als Ansprechpartner zur Verfügung:

EIF:
Rosemarie Weinhart: 08031/3004-1227 und Bernhard Heindl: 08031/3004-1228

BBP:
Christian Tegethoff (Almfachberater): 08031/3004-1327

Beim Förderprogramm LEADER wird die Beratung vor der Antragstellung durch den LEADER-Koordinator wahrgenommen, die Einreichung der Förderanträge erfolgt direkt beim Sachgebiet L1.3. Nähere Informationen zum Förderprogramm LEADER und konkreten Ansprechpartnern entnehmen Sie bitte dem Beitrag „LEADER–Förderung vielfältiger Projekte im ländlichen Raum“.

Abteilung Förderung

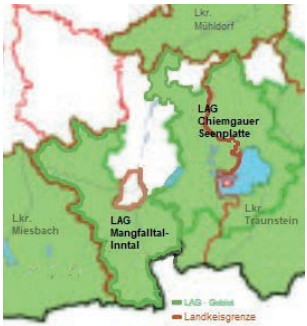
Erlebnis Bauernhof jetzt auch für die 5. – 10. Jahrgangsstufe

Foto: StMELF / A. Warmuth

Bisher durften nur die Schüler der 2. – 4. Jahrgangsstufen der Grundschule sowie alle Schüler der Förderschulen und Deutschklassen einmal am Programm „Erlebnis Bauernhof“ teilnehmen. Jetzt gibt es für die Schüler in der 5. – 10. Jahrgangsstufe aller Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien das zweite Mal die Möglichkeit einen Erlebnis Bauernhof zu besuchen. Es gibt viel zu tun. Wer als Landwirt bzw. Bäuerin gerne „Erlebnis Bauernhof“ anbieten möchte, kann sich mit einer eintägigen Fortbildung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ qualifizieren. Am 18.11.21 findet zum Beispiel in Saaldorf eine Qualifizierung statt. Weitere Termine und Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter: www.weiterbildung.bayern.de

LEADER – Förderung vielfältiger Projekte im ländlichen Raum

Das Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (StMELF) unterstützt bereits seit dem Beginn der 90 er Jahre die ländlichen Regionen auf ihrem Weg einer selbstbestimmten Entwicklung. Das dafür bestimmte Förderprogramm LEADER, eine Abkürzung der französischen Begriffe: „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale"; übersetzt: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft, ermöglicht finanzielle Unterstützung aus EU- und Landesmitteln bei der Umsetzung von Projekten.



Zentrales Element sind dabei die lokalen Aktionsgruppen (LAGs), die als Verein organisiert sind und vom StMELF für ein bestimmtes LEADER Gebiet anerkannt wurden. Sie sind das Bindeglied zwischen kommunalen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren in der Region und stellen das Entscheidungsgremium für die Förderprojekte.

Für den Landkreis Rosenheim sind zwei LAGs anerkannt:
die **„Regionalinitiative Chiemgauer Seenplatte"** die sich aus einem landkreisübergreifenden Zusammenschluss von 27 Gemeinden, davon 16 Gemeinden aus dem Landkreis Rosenheim zusammensetzt und die **„Regionalinitiative Mangfalltal Inntal"**, deren Mitglieder 16 Gemeinden im südwestlichen Landkreis Rosenheim umfasst.

Beispiele für erfolgreiche Projekte im Landkreis Rosenheim sind Wanderwegbeschilderungen, Sport– und Freizeiteinrichtungen, Römerregion Chiemsee, Historische Ortsgeschichte (mit Häuserbeschilderungen), Museumsnetzwerke von nichtstaatlichen Museen, Lehrbienenstand, Begegnungsstätten sowie Entwicklungskonzepte z.B. für Gemeindeentwicklungen für die Zukunft.

Persönliche lokale Ansprechpartner sind im LAG Management der zwei Rosenheimer LAGs:
für die LAG Chiemgauer Seenplatte:
Christian Fechter, Tel.: 0171/7854048;
E-Mail: christian.fechter@chiemgauer-seenplatte.de
für die LAG Mangfalltal Inntal:
Gwendolin Dettweiler, Tel.: 089/4132404 411,
E-Mail: Gwendolin.Dettweiler@sweco-gmbh.de

Ansprechpartner und LEADER Koordinator für die 8 LAGs im südlichen Oberbayern am AELF Rosenheim:

Johann Kölbl, 08031/3004-1700, E-Mail: johann.koelbl@aelf-ro.bayern.de

Informationen zu Förderrichtlinien, Antragsformulare und Merkblätter finden Sie auf der Homepage des StMELF: https://www.stmelf.bayern.de/initiative_leader/index.php

MR-Praxistag Maisstoppelbearbeitung

Maschinen- und Betriebshilfsring Aibling-Miesbach-München e.V.

Die Stoppelbearbeitung bei Mais ist entscheidend für eine effektive Maiszünslerbekämpfung und fördert darüber hinaus die Rotte der Maisstoppeln. Zu diesem Thema fand am 24.9. am Betrieb Schweiger in Kreuzhub/ Bad Feilnbach der MR-Praxistag Maisstoppelbearbeitung statt.

Am Anfang standen Fachinformationen von Mathias Mitterreiter (AELF Rosenheim), der auf das Schadpotenzial des Maiszünslers hinwies. Für eine effektive Bekämpfung ist die Kenntnis der Biologie des Schädlings wichtig. Eine der wichtigsten Vorbeugemaßnahmen ist das Zerstören der Stoppel- und Stängelreste, in denen die Larven den Winter überdauern und im darauffolgenden Jahr als Falter in die Maisschläge einfliegen können. Passend dazu zeigte er befallene Pflanzen direkt aus dem Maisfeld und erklärte, wie Zünslerbefall zu erkennen ist.

Anschließend stellten die Landwirte & Lohnunternehmer die verschiedenen Maschinen zur Stoppelbearbeitung vor.

Nach der Vorstellung folgte der Praxiseinsatz. Nacheinander wurden die Maschinen auf die Stoppeln losgelassen und das Arbeitsergebnis wurde direkt bewertet. Jedes System hatte seine Vor- & Nachteile, so dass es keinen eindeutigen Sieger gab. Die beste Variante ist dabei von der eigenen betrieblichen Situation abhängig.

Kein Verfahren konnte jede Stoppel komplett zerstören. Jedoch ist mit jedem Verfahren der Zünsler so weit reduziert, dass kein wirtschaftlicher Schaden mehr zu erwarten ist.

Damit der Zünsler bei uns keine Chance hat, müssen alle Landwirte etwas tun, auch wenn noch kein Befall sichtbar ist. Ein unbearbeitetes Feld kann alle Felder im Umkreis von mehreren Kilometern befallen, denn der Zünsler fliegt weit.

Fazit
(Kosten €/ha: * Solomaschine / ** Komplettverfahren)

Kerner X-CUT mit Kerner HELIX,
LU Millauer/Bad Feilnbach (* 25+25 €/ha / ** 80-90 €/ha)

Nur eine Überfahrt zur kombinierten Stoppelbearbeitung inclusive Bodenbearbeitung und Saat.

Ideal wenn anschließend Zwischenfrüchte, Gras oder Kleegras angebaut wird.

Güttler GreenMaster
Kreuzmeir Andreas/Au (* 25 €/ha / ** 37,50 €/ha)

Große Arbeitsbreite und geringe Kosten für Stoppelbearbeitung und Zwischenfruchtsaat.

Die Striegelzinken öffnen den Boden so weit, dass einfache Zwischenfrüchte wie Rübsen angebaut werden können. Die Walze bricht und zerreibt die Stoppeln bei guter Bodenanpassung und walzt das Saatgut an. Ideal sind abgetrocknete Stoppeln, welche leichter brechen.

Müthing Mulcher Kombination
LU Wieland/Großkarolinenfeld
(* 25 €/ha / ** 37,50 €/ha)

Der Mulcher zerfetzte mit den Hammerschlegeln die Stoppeln regelrecht. Er liefert das feinste Arbeitsergebnis. Unabhängig von der Stoppelhöhe (auch Körnermaisstroh) einsetzbar. Je ebener die Fläche (Fahrspuren), desto sauberer das Ergebnis. Ideal bei Folgefrucht Wintergetreide.

Kemper StalkBuster
LU Bichlmayr & Gebhardt/Otterfing (* -- / * 35,70 €/ha)

Der Mulcher am Maisgebiss hat den Vorteil, dass auch in der Fahrspur alle Stoppeln zuverlässig aufgefasert und zerstört werden. Er liefert das gleichmäßigste Ergebnis. Der Kraftaufwand ist sehr gering und es ist kein zusätzlicher Arbeitsgang nötig. Das Gewicht beträgt ca. 450 kg. Die Mulcheinheit arbeitet nach innen, so dass Steinflug kein Problem ist. Ideal bei Folgefrucht Wintergetreide.

MASCHINENRING Rosenheim

Maschinen- und Betriebshilfering Rosenheim in neuen Geschäftsräumen

60 Jahre werden es im nächsten Jahr, dass der Maschinen- und Betriebshilfering Rosenheim (MR) e.V. für Stadt und Land Rosenheim gegründet wurde. Passend zum bevorstehenden Jubiläum hat das Unternehmen in Ried in der Gemeinde Prutting erweiterte Geschäftsräume bezogen. Zu den ersten Besuchern, die die neuen Räumlichkeiten auf dem Schmied-Hof in Ried von Georg Dinzenhofer besichtigten, gehörten die vormaligen und langjährigen MR-Verantwortlichen Hans Stöttner und Christoph Niederthanner. Begrüßt wurden sie dabei von den Vorständen Franz-Xaver Blinninger aus Pfaffing und von Anton Braun aus Brannenburg sowie von Geschäftsführer Florian Hötzelsperger aus Prien. Eine Einweihungsfeier der neuen Geschäftsstelle ist im Zuge des Jubiläums im nächsten Jahr für alle Mitglieder geplant.

Stehend von links: Anton Braun, Florian Hötzelsperger, Franz-Xaver Blinninger.
Sitzend von links: Hans Stöttner und Christoph Niederthanner

Weitere Informationen: www.mr-rosenheim.de und www.ro-mr.de

Der Zuchtverband Miesbach

→ *der größte Jungkuhmarkt (weidegewohnt) in Bayern,*
→ *großes Angebot an gen. untersuchten Zuchtbullen.*

OZ Miesbach **Kälbermärkte jeden Donnerstag!**

Zuchtviehmärkte 2021 / 2022
03.11. * 24.11. * 15.12. * 12.01. * 02.02.*
23.02. * 16.03. * 06.04. * 04.05. * 01.06.

Stall Vermittlungen vom Kalb bis zur Kuh

Zuchtverband Miesbach und **Fleckvieh Export GmbH Miesbach**
Zuchtverband 1, 83714 Miesbach
Tel.: 08025/2808-0 * Fax: 08025/2808-39

Internet: http://www.zuchtverband-miesbach.com
E-Mail: info@zuchtverband-miesbach.com
info@fleckvieh-export.de

Absender:
VLF AIB/RO/WA
Prinzregentenstr. 39, 83022 Rosenheim

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post